

Protokoll zum 2. Dialog mit Klimaaktiven am 27.09.2023, 17 Uhr bis 19.15 Uhr

Ort: Seminarraum im Rathaus, 4. Stock

Teilnehmende:

Anja Mayer, Parents for Future
Matthias Vogg, Parents for Future
Thomas Lohschelder, Greenpeace
Peter Maier, Greenpeace
Klaus Kuhn, Bund Naturschutz
Tom Hecht, LA 21/Fachforum Verkehr
Stefan Sohnle, Klimacamp

Juliane Albrecht, Umweltreferat (Protokoll)
Reiner Erben, Umweltreferent
Ralf Bendel, Umweltamt Abteilung Klimaschutz
Hans Peter Koch, Leiter Umweltamt
Norbert Stamm, Büro für Nachhaltigkeit (Moderation)
Florian Schuster, Praktikant Büro für Nachhaltigkeit

Gast:

Andreas Repper, Umweltamt Abteilung Klimaschutz

Entschuldigt:

Helmut Beyer, Fachforum Energie
Arne Schäffler, Forum Augsburg lebenswert

Ablauf der Sitzung:

1. Ankommen: kurze Vorstellungs- und Ankommensrunde, wie bin ich da? (5 min)
2. Begrüßung Reiner Erben, Konsentierung heutiger Ablauf (5 min)
3. Rückfragen zum Wärmeplan (10 min)
4. CO₂- Bilanzierung, Methodik (30 min)
5. Windkraft (30 min)
6. Pressemitteilung (15 min)
7. Festlegung von Themen und Terminen (10 min)
8. Konsentierung Protokoll (10 min)
9. Abschlussrunde - was nehme ich mit (5 min)

➔ Mit der vorgeschlagenen Agenda sind alle Teilnehmenden einverstanden

Rückfragen zum Wärmeplan

Frage 1:

Es gibt, wenn ich dies richtig verstehe, für die Stadt Augsburg ein Restbudget von 9 Mio. t CO₂. Jedoch werden 20 Mio. t CO₂, als realistisches Szenario für den städtischen Wärmeplan, aufgrund der bundespolitischen Rahmenbedingungen, verbraucht werden. Daher stellt sich mir die Frage, wie müssten die Rahmenbedingungen aussehen, damit die 9 Mio. t CO₂ eingehalten werden können bzw. warum setzt sich die Stadt Augsburg keine ehrgeizigeren Ziele, um die 9 t einzuhalten und nicht mehr als das Doppelte zu verbrauchen?

Die handlungsleitende Grundlage für die jüngsten Beschlüsse des Augsburger Stadtrates zum Klimaschutz (Blue City Klimaschutzprogramm) bildet die Klimastudie. Die Klimastudie gibt im Kapitel 8 auf den Seiten 70 bis 72 auch die Antwort auf die Frage: „Wenn alle in der Studie vorgeschlagenen Maßnahmen umgesetzt werden und ihre Wirkung frühzeitig entfalten können, ist es möglich die CO₂-Emissionen Augsburgs stark zu reduzieren. ... Das 9,7-Mt-Budget wird im Jahr 2027 aufgebraucht sein. Es ist nicht vorstellbar, dass sich die notwendigen Maßnahmen so weit beschleunigen ließen, dass dieses Ziel noch erreicht werden könnte. Zumindest bis zum Jahr 2040 können die CO₂-Emissionen so weit reduziert werden, dass das zweite Budget von 20 Mt, das ungefähr der Einhaltung des 2-Grad-Zieles entspricht, eingehalten werden kann.“

Das 9,7-Mt-Budget ist eine orientierende Größe, die nicht von der Stadt Augsburg allein beeinflussbar ist. Deshalb hat auch der Klimabeirat schon die 20 Mt als von der Stadt zu erreichenden Wert genannt.

Frage 2:

Von heute ca. 5 % Anteil soll die Fernwärme (mit Nahwärme) 2040 ca. 75 % anteilig an der Wärmeerzeugung ausmachen. Dies macht aber nur Sinn, wenn diese Wärme klimaneutral erzeugt wird. Daher ist die Frage, wie soll die Fernwärme produziert werden? Hierzu finde ich derzeit keine Angaben.

Der Anteil der Fernwärme (mit Nahwärme) am Endenergieverbrauch im Bereich Wärme im Stadtgebiet macht nach Daten der swa nicht wie in der Frage angenommen 5 % sondern tatsächlich 16 % aus. Die swa arbeiten zurzeit parallel zur Erstellung des Wärmeplanes an einem Konzept, das einen Weg beschreiben soll, wie die Fernwärme treibhausgasneutral werden kann. Ziel der swa ist es, dies bis 2040 zu erreichen.

Frage 3:

Ist in den 9 t bzw. 20 t CO₂ die Industrie/Gewerbe berücksichtigt?

Ja, Industrie und Gewerbe als bedeutendster Verursacherbereich für CO₂-Emissionen in Augsburg sind darin selbstverständlich berücksichtigt.

Frage 4:

Wie soll die CO₂ Reduktion bei Industrie/Gewerbe erfolgen?

Die zentrale Maßnahme des Blue City Klimaschutzprogramms zur Reduktion der CO₂-Emissionen aus diesem Bereich ist der Augsburger Klimapakt, der sich bereits in Umsetzung befindet. Nähere Informationen sind unter diesem Link zu finden: [Blue City - Klimapakt Augsburger Wirtschaft](#). Ansprechpartner für den Klimapakt in der Stadtverwaltung ist das Wirtschaftsreferat.

Zum Tagesordnungspunkt „Rückfragen zum Wärmeplan“ ist festzuhalten:

- ➔ Von Seiten der Klimaaktiven wird empfohlen, sich Zwischenziele zu setzen.
- ➔ Die Klimastudie wird nicht laufend fortgeschrieben, sodass jüngste Neuerungen der Gesetzgebung auf Bundesebene nicht Bestandteil der Studie sind.
- ➔ Hinsichtlich der Rückfrage zur CO₂-Reduktion von Industrie/Gewerbe sollte auch eine Vorstellung des Klimapakts in diesem Dialog hier stattfinden, hierzu wäre ein eigener TOP sinnvoll

CO₂- Bilanzierung, Methodik

Anhand der beigefügten Präsentation wird über die Methodik zur CO₂ – Bilanzierung berichtet.

Es ergibt sich zu diesem TOP eine kontroverse Diskussion. Wesentlich ist dabei, dass die Erwartungen eines Teils der teilnehmenden Klimaaktiven an den TOP mit den vorgestellten Inhalten nicht übereinstimmen. Hier wird eine Darstellung der konkreten Maßnahmen und deren Umsetzung durch die Stadt Augsburg gewünscht. Der Fokus hätte auf den Klimaschutzmaßnahmen und deren Auswirkungen liegen sollen und weniger auf der Art der Bilanzierung.

Von Seiten der Verwaltung wird in diesem Zusammenhang erklärt, dass die Wesentlichkeitsanalyse als erster Schritt wichtig ist, um die großen Hebel zu identifizieren und daher die Bilanzierung wichtige Grundlage für die Maßnahmenumsetzung ist. Als konkrete Maßnahme werden von der Verwaltung der Augsburger Klimapakt und Ökoprotit genannt. Die ersten vorgestellten Ergebnisse der CO₂ – Bilanzierung zeigen den Rückgang der Emissionen – insbesondere im Verursacherbereich Industrie und Gewerbe.

Ein Teil der Klimaaktiven forderte, dass Maßnahmen aufgezeigt werden, die im direkten Einflussbereich der Stadt Augsburg liegen und in den vergangenen drei Jahren begonnen bzw. umgesetzt wurden. Besonders wichtig ist den Teilnehmenden das Thema Mobilität. Die Verwaltung weist zum Thema Mobilität darauf hin, dass im Rahmen der Aufgabenverteilung in der Stadtverwaltung hierzu nur die Kolleginnen und Kollegen des Mobilitätsreferats kompetent Auskunft geben können und dementsprechend gerne für die nächste Sitzung die entsprechenden Personen eingeladen werden.

Der Wunsch, dass bei diesem Format außerdem regelmäßig Vertreter von Blue City am Tisch sitzen, wird ergänzend geäußert. Festgehalten wird hierzu, dass Klarheit über die Begrifflichkeiten herrschen muss. Was ist und kann Blue City?

Verschiebung der Tagesordnungspunkte Windkraft, Pressemitteilung und Konsentierung Protokoll

Nach der ausführlichen Diskussion zum TOP CO₂-Bilanzierung, Methodik bleibt keine Zeit mehr, die übrigen Themen, die Bestandteil der Agenda sind, zu behandeln.

Es erfolgt eine Abfrage, welches Thema für den nächsten Termin vorgemerkt werden soll. Mehrheitlich wird das Thema Mobilität genannt und die Darstellung konkreter Maßnahmen. Eine Eingrenzung, welche Akteure hier besonders wichtig erscheinen und beim nächsten Treffen anwesend sein sollten, erfolgt nicht. Die Themen Windkraft und städtische Anleihen für Klimaschutzmaßnahmen werden auch genannt und vorgemerkt.

Die Teilnehmende werden darum gebeten, sich dazu zu äußern, ob das Format weitergeführt werden soll, dies wird von allen bejaht.

Zum Ende hin gibt es eine Abschlussrunde: was war an dem heutigen Treffen positiv? Hier konnten alle Teilnehmenden etwas beisteuern.

Für das nächste Treffen wird das Thema Mobilität vorbereitet. Im Vorfeld erfolgt eine Abfrage, welche konkreten Fragen beantwortet werden sollen, sodass gezielt Kolleginnen und Kollegen aus den zuständigen Dienststellen eingeladen werden können. Es wird in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass entsprechende Expertinnen und Experten dann nur zu den vorbereiteten Themenfelder Auskunft geben können.

Anlage:

- Präsentation CO₂- Bilanzierung